

Princeton, 3. Aug. 1964.

Liebste Mama!

Es tut mir leid, dass Du noch immer so viel über Schmerzen klagst. Besonders in der Nacht muss das ja sehr unangenehm sein. Vielleicht ~~muss~~ ~~Du Dich~~ bewegst Du den Arm im Schlaf, ohne es zu wissen? Hoffentlich ist, wenn Du diesen Brief bekommst, schon eine wesentliche Besserung eingetreten. Hast Du irgend eine gute Lektüre, die Dich zerstreut? - Das Buch über Einstein habe ich mir noch nicht näher angesehen. Ist das in Ostdeutschland erschienen? u. habt Ihr irgend einen deutlichen Unterschied gegen die in Westdeutschland geschriebenen bemerkt? Vielen Dank für den schönen Silberlöffel! Der ist ja riesig u. Adele wird sich gewiss sehr über ihn freuen. - Von meinem Besuch am Meer habe ich Dir ja schon in meinem letzten Brief geschrieben. Adele macht mit der Fran, ^{auch} bei der sie wohnt, ~~noch~~ manchmal Ausflüge, manchmal längs der Küste mit einem grossen Schiff, auf das

die Panzygere sogar ihre Autos mitnehmen können!
Das Restaurant, in dem Adele ist, gehört auch derselben
Familie. Das Essen ist sehr gut dort. — Habt Ihr
von dem kleinen Krieg gehört, der vor Kurzem in New
York zwischen der Polizei u. den Einwohnern des Neger-
viertels geführt wurde? Der Anlass war, dass ein 15-
jähriger Negerbursche, scheinbar ohne hinreichenden
Grund, von einem Polizisten erschossen wurde. Es
ist merkwürdig, dass absolut nichts Genauer über diesen
Vorfall zu erfahren ist. — Aus Chicago wieder hört
man, dass in Laufe der letzten 1½ Jahre 46 Bomben-
anschläge auf Restaurants verübt wurden! Angeblich
kennt man weder die Täter noch ihre Motive. Also
so schlimm ist es ja in New York noch nicht — Was
sagt Ihr zu den Nahaufnahmen des Mondes (aus
einer Distanz von ein paar hundert Metern)?
Jetzt wird man sich sicher auch bald direkt davon
überzeugen, ob es am Mars etwas Lebendes gibt.

Mit tausend guten Wünschen für Deine Gesundheit
u. ebenso vielen Buxis



immer Dein Kurt.